

Inselbote

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 69 Oktober 2023 - Januar 2024



Foto: M. Schulz

Der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird. (Lukas 2, 10)

Von Insel zu Insel

Weit über die Länder und hohen Alpen hinweg flogen nun meine Frau und ich von Insel zu Insel, von Fehmarn in der Ostsee über Hamburg mitten ins Mittelmeer auf Kreta. Und überall gibt es Kirchen, kleine, große, weite Räume für Herz und Seele.

„Keiner ist eine Insel“, so hatte einst der amerikanische Mönch Thomas Merton ein geistliches Buch genannt. Johannes Mario Simmel hat mit dem gleichen Titel zwanzig Jahre später einen Unterhaltungsroman verfasst. Überall gibt es Menschen, die einem begegnen, die liebenswert sind, einen manchmal auch verunsichern oder zu ärgern vermögen.

Unser Hauptgebot lautet: Liebe Gott und deinen Nächsten, wie dich selbst. Das ist unser Leben als Geschöpf Gottes auf den guten Punkt gebracht.

Wir freuen uns auf Begegnungen, auf Neues, denn bislang waren wir noch nie in Griechenland. Wir kannten Kreta nur von Bildern, vom Erzählen, aus dem Fernsehen und aus Büchern. Dabei haben wir schon viel gesehen im Leben, waren in den meisten Ländern Europas schon mal unterwegs. Neun Jahre haben wir in Lettland verbracht.

Viele Menschen haben – wie man heute sagt – einen Migrationshintergrund. „Binationale Ehen“ bringen Sprachen und Menschen auf besondere Art zusammen. Bei ihren Kindern spricht man heute gar von einer „Dritten Kultur“, die sich dann bilden würde. Mit unterschiedlichen Sprachen beginnt man, auch in verschiedenen Welten zu leben, sich gewissermaßen von Insel zu Insel im übertragenen Sinn zu bewegen.

So fing das mit dem Glauben an, mit Abraham und Sarah. Sie gaben ihre Heimat auf und gingen einem Land entgegen, das ihnen nur verheißen war, dass sie noch nicht kannten. Ihr neues Zuhause, zu dem Gott sie rief war ihnen unbekannt. Auch wir haben im Glauben diese andere Heimat und finden sie hoffentlich in Gottesdiensten oder im Beten wieder. Niemand ist ohne inneres Leben.

In Gottesdiensten begegnen wir einander auf besondere Weise. Äußerlich ist es nur ein wenig Brot und Wein, eine Stunde am Sonntag. Innerlich aber sucht das Herz sein Fundament, dass alles zu tragen vermag, seine Seele, das Miteinander, nicht nur meine Insel, sondern alle Welt. „Meine Zeit steht in deinen Händen“, singt ein Psalm.

Im Glauben spüren wir: Gott ist uns nahe. Immer ist er da, und dann wenden wir uns ihm zu und sehen: Er hatte sich uns schon lange zugewandt.

Gottes Segen wünsche ich Ihnen!

Ihr Pastor Martin Grahl

Der Inselbote per Post kostet für Nicht-Mitglieder 20 € /Jahr.

Bitte überweisen Sie auf eines unserer Konten (siehe letzte Seite) und schreiben Sie als Verwendungszweck: **Inselbote**, Ihren **Namen** und **Vornamen** und Ihre **Anschrift**.

Für Mitglieder und regelmäßige Spender ist der Inselbote kostenlos.

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten ihn ein Jahr lang gratis.

Der Empfang per E-Mail ist kostenlos.

Verabschiedung von Pf.i.R. Helmut Schwalbe

Ein bewegender Tag war der 4. Sonntag nach Trinitatis, als Pf.i.R. Helmut Schwalbe nicht nur seinen 72. Geburtstag feiern konnte, sondern an dem es hieß, Abschied zu nehmen nach 5 Jahren diakonischen Dienstes in der Evangelischen Gemeinde Kreta.

Den Rahmen bot der von Helmut gehaltene Gottesdienst in der kath. Kirche in Heraklion, die bei noch erträglicher Wärme nahezu voll besetzt war.



Der feierlich musikalische Rahmen wurde von Martina und Manuela gestaltet, die Lesung aus dem Lukasevangelium hielt Gabriele und die Predigt von Helmut wurde mit besonderer Aufmerksamkeit dankbar aufgenommen. Unter dem Leitspruch "Suche Frieden und jage ihm nach" hat Helmut die Worte aus 1. Petrus 3, 8-17 ausgelegt und hat dazu aufgerufen, aus der Barmherzigkeit Gottes versöhnt zu leben. Dabei verwies er zum Ende seiner Amtszeit auf das von ihm erlebte gelingende Zusammensein und die gute Gemeinschaft, die es nun gilt fortzuführen. Denn wichtig war ihm immer die Einigkeit in der Gemeinde und den Frieden nach außen zu zeigen. Dazu dankte er ausdrücklich für 5 Jahre diakonischen Einsatz der Gemeinde, auch dieser hat ihn selbst all die Jahre lang mit ermutigt zu seinem besonderen Dienst. So stand am Ende seiner Predigt zusammenfassend die Bitte um Frieden nach innen und nach außen durch den Heiligen Geist. Dieser Frieden

fand durch die Feier des Heiligen Abendmahls als Geschenk Gottes seinen besonderen Ausdruck.

Im Anschluss fand zuerst Kristina als Vorsitzende des Kirchenvorstandes dankbare Worte für die stets ausgleichende Art und Weise des Dienstes von Helmut,

würdigte besonders seine kreative und vielfältige Art, besonders als er in der Coronazeit mit Videoandachten seine Gemeinde geistlich zu versorgen wusste, und versicherte, dass wir ihn in stets guter Erinnerung behalten werden verbunden mit den besten Wünschen für seine Zukunft, die sich für seinen Dienst auf Zypern abzeichnet. Als Älteste des KV schloss sich Karl an, um Helmut die besten Wünsche auf den Weg zu geben. Er würdigte trefflich die Gabe von Helmut,

mit den Menschen "in unserer Sprache" ins Gespräch zu kommen und dankte ihm warmherzig für seinen Dienst in unserer Gemeinde auf Kreta.

Auf besonderen Wunsch von Helmut sollte es nicht zu einer Geschenkeflut kommen, sondern zu einem gemeinsamen Essen in der Taverne Olympia Pallas in Rerakis, das von allen Anwesenden finanziell getragen worden ist.

Der Blick auf das Meer war da fast zur Nebensache geworden, als sich alle Lieben und Aktiven zu diesem Abschiedsessen eingefunden hatten, bei dem von allen kretischen Köstlichkeiten aus den Gärten, Ställen und Gewässern Kretas die besten Speisen aufgetragen worden sind und die feierliche Stimmung

den Abschied von Helmut alle mit einem lachenden und einem weinenden Auge erfüllt hat, so wie es schon vorher Kristina in ihrer Ansprache zum Ausdruck gebracht hatte.

Pf.i.R. Helmut Schwalbe war nicht von ungefähr 5 Jahre lang geschätzter und immer gerne gesehener Pfarrer, Freund und Gesprächspartner bei allen Veranstaltungen der Gemeinde und weit darüber hinaus. Er hat dem Wort Gottes des Friedens und der Nächstenliebe in Wort und Tat Ausdruck verliehen und wird in seiner Art unvergessen bleiben, so wie er jederzeit offene Türen finden wird, wenn der Plan Gottes ihn wieder nach Kreta treiben sollte.

Martin Schulz



Sommertreffen der Ostkretagemeinde

Unsere kleine Gemeinde hält doch besser zusammen als gedacht. Die zwei Monate Sommerpause war einigen zu lang. Man wollte sich doch mal wiedersehen, auch ohne Gottesdienst – einfach so - und dementsprechend organisierte unsere liebe Susanne ein Treffen, aber nicht nur ein Treffen, es gab da noch ein kleines Highlight.

Doch alles der Reihe nach. Nachdem per E-mail 12 Personen gefunden waren, die erfreut erklärt hatten teilzunehmen, ließ Susanne ihre guten Verbindungen spielen und arrangierte einen Abend mit etwas Kultur und etwas für den Gaumen.

Wir trafen uns, mittlerweile 14 Gläubige, in Pachia Ammos, und los ging's zum: Archäologischen Zentrum.

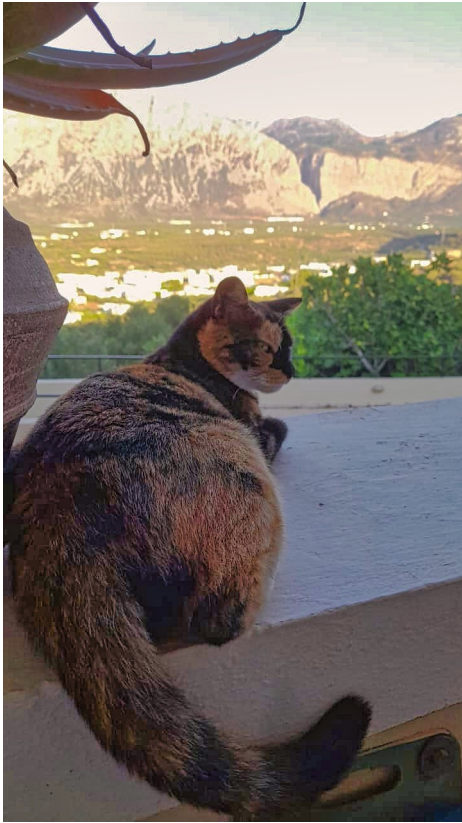
Es handelt sich tatsächlich um ein Zentrum, wo die vielen minoischen, römischen, mykenischen und mehr Ausgrabungsfunde in Ostkreta zusammenkommen und ihrer archäologischen Prozedur unterworfen werden. Susanne hat über ihren Mann Nikos beste Verbindungen zu dieser amerikanisch-griechischen „INSTAP“- Institution, die in der



Tat bemerkenswert ist. Ein gut betuchter amerikanischer Privatmann und Hobbyarchäologe hat sich damit einen Lebenstraum erfüllt und dieses Zentrum geschaffen, alles aus der Privatschatulle. Es ist übrigens ein wunderschönes Gebäude im klassizistischen Stil mit Atrium und weitläufiger Grünanlage, wo in der Hochsaison an die 60 Studenten und Archäologen arbeiten. Ganz billig dürfte das nicht sein, denn immerhin sind dort 15 Menschen angestellt (abgesehen von den immensen laufenden Kosten für diese hochmoderne Einrichtung), auch wenn im Winter nicht viel los ist, dafür im Sommer umso mehr. Leonora – die gute Seele dieser Einrichtung und Verantwortliche für den reibungslosen Ablauf – ist das ganze Jahr Ansprechpartner und Organisator und hat uns eine wunderbare Führung durch alle Räume gegeben und uns eine ganz neue Welt eröffnet. Wer weiß schon, was mit den vielen Artefakten, die auf Kreta gefunden werden, tatsächlich weiter geschieht, wenn sie erst mal ausgegraben sind? Ein langer Vorgang, bis so ein minoischer Krug mal im Museum zu bewundern ist. Aber was heißt Museum. Es sind sage und schreibe nur ein Prozent der Artefakte, die in einem der Museen ringsum landen. Das war selbst für mich neu, obwohl ich mich schon ziemlich reingefuchst habe in den archäologischen Betrieb, den ich seit 35 Jahren in Mochlos verfolge. Eigentlich herzlich wenig, dieses eine Prozent, aber man versteht das besser, wenn man weiß, dass an den einzelnen Funden jahrelang gearbeitet und geforscht wird von immer neuen Studenten und Fachleuten, die oft von verschiedenen Prämissen ausgehen.

Um es abzukürzen: Es war ein rundum spannendes Eintauchen in eine Welt, die die wenigsten von uns wirklich kennen. Abgesehen von Mauern und Plätzen, manchmal auch Scherben, die man in Malia, Kato Zakros und ähnlichen Orten sieht, macht man sich doch nicht allzu viele Gedanken, was wirklich dahinter steckt.

Ein Hoch auf Leonora, die uns diese wunderbare Führung gegeben hat, fast zwei Stunden lang, obwohl nur eine vorgesehen war, und auf alle unsere Fragen so detailliert eingegangen ist, dass es einfach eine Freude war.



Fotos: Eike Kipréou

Der zweite Teil des Abends war ebenso erfolgreich. Es gibt ja eine Menge Tavernen am Strand in Pachia Ammos, aber ich vermute, „die Ameise“ ist sicher eine der besten. Alles was wir bestellten, war köstlich. Ich meine, da im Namen aller zu sprechen. Jedenfalls waren Inge und ich hochzufrieden mit unserer Auswahl „Ílga ap'óla“. Die Stimmung war ausgezeichnet, was man schon an der Lautstärke der Stimmen ausmachen konnte. Im Mittelpunkt, auch platztechnisch, Susanne und Nikos, die den Abend so gut organisiert hatten, und Harda, die auf jede Anregung eingeht und ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung bereitwillig teilt. Wie das so bei langgestreckten Tischen der Fall ist, konnte man sich nicht mit allen unterhalten, wie man es gewollt hätte. Dafür muss dann nochmal ein Tavernenessen mit neuer Sitzordnung arrangiert werden. (Smiley)

Liebe Susanne, lieber Nikos, ein herzliches Dankeschön für diesen wunderschönen Abend!

Eike Kipréou

In eigener Sache

Das Jahr 2023 hat schon die meisten Monate hinter sich gelassen, und leider sind noch nicht alle **Mitgliedschaftsbeiträge** eingetroffen. Daher wird freundlichst gebeten, zu prüfen, ob selbige schon überwiesen worden sind, sofern nicht ein SEPA-Lastschriftsmandat besteht.

Kontoverbindung:

Evangelische Bank eG

Kontoinhaber: Evangelische Kirchengemeinde Kreta

IBAN: DE91 5206 0410 0005 3797 33

BIC: GENODEF1EK1

Advent

„Gott kommt uns nahe.“ Advent ist eine Zeit im Vorfeld. Von unserer Wohnung in Heraklion aus schauen wir aufs Meer, über die Masten der Segelboote hinaus. Steht man direkt am Ufer, kann man mit eigenen Augen begreifen, dass die Erde rund ist, denn die Schiffe weiter weg sind nur im oberen Teil zu sehen, der Schiffsbauch ist von der Erdkrümmung verdeckt.

Hafen bedeutet Ankommen und Verlassen, für die Seeleute war es ein Ort auf Zeit. Der „Besucher“, dem die Adventszeit gewidmet ist, ist aber kein geringerer als Christus, Gott des Himmels und der Erden. Für ihn sind die vielen tausenden Kirchen gebaut, in denen Orthodoxe, Lutheraner oder Katholiken ihm begegnen wollen, „im Geist“, wie Christus sagt. Und damit meinte er nicht etwa: nur in Gedanken.

Gott ist Mensch geworden, im Sohn Gottes auf Zeit, als Bote nicht etwa anderer Orte auf der Erde, sondern als Botschafter des Himmels. Das war vor nun 2000 Jahren, aber wir machen uns diesen Besuch immer wieder deutlich, Jahr für Jahr. Wir feiern ihn miteinander und werden so zu einer Gemeinschaft, in der sich uns der Himmel ankündigt im Singen, Beten und Hören auf Gott.

„Es kommt ein Schiff geladen, bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.“ So erzählt uns ein altes deutsches Lied, was Advent bedeutet.

Steht man am Meer, gehen die Blicke immer mal auch an den Horizont, und dann mag man für einen Moment ruhig werden. Die Weite des Horizonts berührt einem das Herz.

Das Schiff Gottes wird kommen, auch in meinem Herzen anlanden, für eine Zeit, wie es der Sonntag für die Woche ist, wie es Advent und Weihnachten für das Jahr sind. Oder wie ein Gebet mich ein paar Sätze lang aus dem Alltag heraushebt. Diesen Kontakt möchte ich nicht missen. Dann verstehe ich im Ansatz etwas von dem, was mein Lebenssinn ist: Aus Gott kommen wir, in ihm weben wir, auf ihn zu führt unser Weg. So schrieb es der Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom, zu der er unterwegs war übers Mittelmeer als Gefangener des Kaisers, vielleicht gerade, als er hier auf Kreta weilte?

Auf unserer Lebensreise begegnen wir vielen Menschen. Und dann ist es gut, wenn man Zeit füreinander hat. Oft denken wir nur von Ferne aneinander, aber auch das kann unser Herz tief berühren: „Das Segel ist die Liebe, ...“

Ein Wort zur Weihnacht

Was sind das für schöne deutsche Worte: Weih-Nacht, Heilige Nacht! Da wird das Licht neu geboren, die Helligkeit nimmt wieder zu. In nordischen Ländern ist das noch viel deutlicher zu spüren.

Im Schein von Kerzen und mit vertrauten Bräuchen sieht Leben anders aus als in der prallen Sonne oder gar in künstlich ausgeleuchteter Arbeits- und Bürowelt. Nun ruhe die Geschäftigkeit, da nehme man einander in den Blick und gebe guten Träumen, teuren Erinnerungen Raum. Da treten Geschenke an die Stelle von Verdienst.

Gott hebt das Gute in uns empor. Er macht mit uns keine Geschäfte. Sein Gericht ist keine Abrechnung. Er begegnet der Menschheit in einem Kind, einem Menschenkind unter vielen anderen. Er ist Schöpfer Himmels und der Erden, des Alls und meines Lebens. „Den aller Weltkreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß“, singt Martin Luther. Gott begegnet uns im Glauben, nicht nur aller Welt, wie sich der Himmel über uns wölbt, sondern von Angesicht zu Angesicht.

Zum Advent schrieb ich, dass wir auf die Weite des Meeres schauen. Von der umgekehrten Perspektive erzählen die alten Leuchttürme. Sie sind für die Reisenden errichtet, die ihren Hafen suchen. Die Weihnacht kann uns so ein Leuchtturm sein.

So reisen wir von Jahr zu Jahr. Irgendwie wissen wir nur zu genau, was kommen wird, andererseits haben wir auch keinen blassen Schimmer vom Kommenden. Sicher ist nur, es wird auch anders werden. Schön, wenn wir Gottvertrauen dafür haben und nicht achtlos an der Freude vorüber schleichen, sondern die Gottesgaben von Fröhlichkeit und Liebe mit offenem Herzen empfangen und anzunehmen wagen.

„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht. Fähr, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“ „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ erfahren wir uns im Glauben. Dieses Geschenk des Himmels sollten wir nicht missen, nicht achtlos daran vorüber gehen. So steht es um die Kostbarkeiten unseres Lebens: Sie sind nichts, wenn wir sie nicht gebührend beachten.

Zur Weihnacht wenden wir uns Gott zu, denn er kehrt sich uns zu. In der Sprache des Glaubens benennen wir das mit dem Wort Gnade.

Wir sind dem großen Gott nicht gleichgültig, im Gegenteil. Er lässt sein besonderes Licht auf all unseren Herzen ruhen. Das halten wir manchmal kaum aus und fliehen lieber in wilde Betriebsamkeit oder Gleichgültigkeit. Besser aber sind Ruhe und Gelassenheit zu ihrer Zeit. Sie tun der Seele gut. Glaube vermag die Seele zu erfüllen, wie der Schein der Kerze eine Weih-Nacht.

Also wagen wir uns daran, den Blick Gottes im Glauben zu erwidern, damit sich eine der längsten Nächte des Jahres in einen Heiligen Abend wandelt!

Ein gesegnetes, schönes Christfest wünsche ich Ihnen! Und dass neben allen auch ernstesten Gedanken Fröhlichkeit und Gelassenheit nicht zu kurz kommen.

Ihr Pastor Martin Grahl

Nothilfe

Mit Erschütterung verfolge ich (M. Schulz) die Nachrichten über die Katastrophen unweit des Mittelmeeres, zuletzt das schwere Erdbeben in Marokko und die Flutkatastrophe in Libyen. Unsere kirchliche Organisation Diakonie Katastrophenhilfe steht im Verbund mit anderen Hilfsorganisationen bereit, vor Ort Hilfe zu leisten, ohne dass Spendengelder unverhältnismäßig von Verwaltungskosten verzehrt werden. Es kann also leicht geholfen werden mit einer Spende an:

Diakonie 

Evangelische Bank

IBAN: DE68520604100000502502

Katastrophenhilfe

BIC: GENODEF1EK1

oder online über die Website mit näheren Informationen:

<https://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/>

Begrüßung von Pf.i.R. Dr. Martin Grahl



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde!

Am 30. August konnten Karl, Elke und ich unseren neuen Pastor im Ruhestand, Herrn Dr. Martin Grahl und seine Ehefrau Ruth in der Pfarrwohnung willkommen heißen. Gleich am 03. September war schon der erste Gottesdienst in der Kirche Timios Stavros in Heraklion.

Es war, denke ich, für alle ein schönes Erlebnis wie wir alle (insgesamt 21 Personen) mit viel Musik mit Gitarrenbegleitung den Gottesdienst nach der langen Sommerpause feiern konnten. Dr. Martin Grahl wird uns in den nächsten 10 Monaten betreuen und die Gottesdienste und Gesprächskreise weiterführen.

Für weitere Informationen schaut im internet auf unserer webside:

<http://www.evkikreta.de/>

oder auch auf der webside von Pastor Dr.

Martin Grahl:
<https://martingrahl.com/>

Ich freue mich sehr auf eine gute und intensive Zusammenarbeit mit beiden und wünsche mir von Herzen, dass alle in Ost, Mitte und West das unterstützen.

Eure Kristina



Fotos: Elke Giesen

Unsere Nachbargemeinden in Griechenland:

Athen: Vorsitzende Dr. Silke Weißker-Vorgias; Pastor i.R. Kurt Riecke
Tel. +30 21 0361 2713 E-Mail: evgemath@gmail.com

Thessaloniki: Vorsitzender Dr. Jobst Rudolf; Pfarrerin i.R. Michaela Nieland-Schuller; Tel. +30 231 027 4472 E-Mail: pfarramt@evkithes.de

Rhodos: Vorsitzende Sabine Kritikou; Pfarrer i.R. Christian Anton
Tel. +30 22410 75 885 (Büro) bzw. +30 22410 74 652 (Pfarrer)
E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com

MONATSSPRUCH OKTOBER 2023

Seid Täter des Worts
und nicht Hörer allein;
sonst betrügt
ihr euch selbst.

Jakobus 1,22



MONATSSPRUCH NOVEMBER 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht
auf den Wogen des Meers. Er macht
den Großen Wagen am Himmel und
den Orion und das Siebengestirn und
die Sterne des Südens. Hiob 9,8-9



MONATSSPRUCH DEZEMBER 2023

Meine Augen haben
deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast
vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31



Termine Oktober 2023 bis Januar 2024

Oktober 2023

- So 01.10.2023 11.30 Heráklion Gottesdienst zum Erntedankfest
Fr 06.10.2023 11.00 Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrida
So 08.10.2023 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
So 15.10.2023 11.30 Heráklion Gottesdienst
So 22.10.2023 11.30 Chania Gottesdienst
Mi 25.10.2023 11.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra
So 29.10.2023 Wer mag einen Ausflug anbieten?
Näheres wird noch bekannt gegeben.

November 2023

- Fr 03.11.2023 11.00 Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrida
So 05.11.2023 11.30 Heráklion Gottesdienst
So 12.11.2023 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
So 19.11.2023 11.30 Heráklion Gottesdienst
So 26.11.2023 11.30 Chania Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Mi 29.11.2023 11.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra

Dezember 2023

- Fr 01.12.2023 11.00 Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrida
So 03.12.2023 11.30 Heraklion Gottesdienst zum 1. Advent
So 10.12.2023 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
So 17.12.2023 11.30 Heráklion Gottesdienst zum 3. Advent
Mi 20.12.2023 11.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra
Sa 23.12.2023 11.30 Chania Gottesdienst vor Heiligen Abend
So 24.12.2023 17:00 Heráklion Familiengottesdienst am Heiligen Abend
Di 26.12.2023 11.30 Ierapetra Weihnachtsgottesdienst

Januar 2024

- Fr 05.01.2024 11.00 Gesprächskreis bei Lisa in Almyrida
So 07.01.2024 11.30 Gottesdienst in Heráklion
So 14.01. 2024 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
So 21.01. 2024 11.30 Gottesdienst in Heráklion
So 28.01.2024 11.30 Gottesdienst in Chaniá
Mi 31.01.2024 17.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra

Weitere aktuelle Hinweise lesen Sie bitte auf unserer Website:

www.evnikreta.de

Alle Kontakte auf einen Blick

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Kreta	Odos Idomeneos 3 – 71202 Heraklion Tel. 28102 85680 – mobil 697 878 8970 Email: pfarramt@evkikreta.de
Pfr.i.R. Martin Grahl Seelsorger bis Juni 2024	Handy: 0049 157 35753477 Email: Martin.Grahl@live.com

Vorsitzende und Ansprechpartnerin Heraklion

Kristina Eisenlöffel	28102 84440 – mobil 699 586 9859 kristina.eisenloeffel@web.de
----------------------	--

Stellvertretende Vorsitzende Angelika Erler	0033 612 10 33 05 bernarderler1@gmail.com
--	---

Rechnungsführer Karl Giesen	28108 11130 krgiesen@aol.com
--------------------------------	---

Schriftführer Franz B. Schneider	698 662 3274 elisabethwickschneider@gmail.com
-------------------------------------	--

Erster Beisitzer Martin Schulz	Tel. und E-Mail über Pfarramt zu erfragen
-----------------------------------	---

Zweite Beisitzerin Susanne Chalikias	694 888 6198 chalikiasns@yahoo.gr
---	--

Erster Rechnungsprüfer Franz B. Schneider	698 662 3274 elisabethwickschneider@gmail.com
--	--

Zweite Rechnungsprüferin Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 hardadueck@gmail.com
---	---

Ansprechpartner Chaniá Ingo Heinze	28210 20858 – mobil 0049 176 305 408 10 Kretaingo@yahoo.de
---------------------------------------	---

Ansprechpartnerin Rethymno Lieselotte Klein	698 735 1743 klemich@otenet.gr
--	--

Ansprechpartnerin Agios Nikólaos Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 hardadueck@gmail.com
---	---

Ansprechpartnerin Ierápetra Diana Kolar-Frantzeskaki	28420 22707 DianaKolar@gmx.com
---	---

Evangelische Kirchengemeinde Kreta	www.evkiKreta.de
Sitz des Vereins / Postanschrift: Odos Idomeneos 3 · 712 02 HERAKLION · GREECE Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010 Register-Nr. (Αριθμός Μητρώου) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου Redaktion dieses Gemeindebriefes: Martin Schulz	
Bankverbindung bei der Evangelischen Bank eG, Kassel	Evangelische Kirchengemeinde Kreta IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33